

Robert Schumann (1810-1856)

Fünf Stücke im Volkston op. 102 (1849)

Mit Humor – Langsam - Nicht zu schnell, mit viel Ton
spielen - Nicht zu rasch - Stark und markiert

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Suite Nr. 3 C-Dur für Violoncello solo (1720c)

Prélude – Allemande – Courante – Sarabande –
Bourrée I - Bourrée II - Gigue

Leos Janáček (1854-1928)

Podhadka (Märchen) (1910)

Con moto – Con moto - Allegro

Johannes Brahms (1833-1897)

Sonate Nr. 1 e-Moll op. 38 (1862)

Allegro non troppo – Allegretto quasi Menuetto -
Allegro

Herwig Tachezi, Violoncello Iwan König, Klavier

Herwig Tachezi, geb. 1963, erhielt seinen ersten Cello-Unterricht bereits mit sieben Jahren. Er studierte an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien und beendete sein Studium mit Auszeichnung.

1984 trat er Nikolaus Harnoncourt's Ensemble „Concentus Musicus Wien“, dessen Solocellist er bis heute ist. 1985 wurde er Solocellist der Wiener Symphoniker, die er jedoch 1991 verließ, um sich hauptsächlich der Kammermusik zu widmen. Sein ständiger Duo-Partner ist der deutsche Pianist Iwan König, mit dem er in den letzten zwei Jahren wiederholt Beethoven's Werke für Klavier und Violoncello aufgeführt hat. Mit seinem Vater, dem Cembalist und Organisten Herbert Tachezi, führt er vor allem das barocke Cellorepertoire auf einschließlich Bach's Viola Da Gamba-Sonaten.

Das Ensemble „Klangforum Wien“ hat Tachezi zu verschiedenen Kammermusik-Projekten als Solist eingeladen, etwa bei den Salzburger Festspielen und im Guggenheim Museum in New York. Der Komponist Georg Heike (Köln) widmete Tachezi seine Sonate für Cello Solo, von der auch eine CD erschienen ist.

Sieben Jahre lang unterrichtete Tachezi historische Aufführungspraxis für Cellisten am Mozarteum Salzburg. 1999 wurde er zum Professor an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien ernannt.

Iwan König stammt aus einer Musikerfamilie. Im Alter von 10 Jahren trat er erstmals öffentlich in einem Konzertabend mit sechs Chopin Etüden aus op.10 in seiner Schule in Japan auf (1975). Mit 14 Jahren gab er seinen ersten Klavierabend in der alten Universität Heidelberg, wo er unter anderem die Waldsteinsonate von Beethoven und Liszts Mephisto-Walzer spielte. Ein Jahr darauf folgte das Orchester-Debüt mit Beethovens drittem Klavierkonzert zusammen mit dem Bremer Staatsorchester. Iwan König studierte in Hannover und in Berlin. Studienaufenthalte in New York bei dem weltberühmten Pianisten Byron Janis und in Krakau bei Ludvik Stefanski absolvierte er Anfang der achtziger Jahre. Er war langjähriger Stipendiat der Oscar und Vera Ritter Stiftung.

Iwan König war Finalist und Preisträger bei zahlreichen Wettbewerben, darunter u.a. Grotrian Steinweg Wettbewerb (1. Preis), Arthur Schnabel Wettbewerb (2. Preis), 1. Bundesdeutscher Chopin Wettbewerb in Darmstadt (2. Preis), Viotti-Wettbewerb in Vercelli, Italien (Silber Medaille). - Neben seiner Tätigkeit als Solist hat er sich intensiv der Kammermusik gewidmet.